

Konzept

“Schulbegleithund”



Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Theoretische Grundlagen zum Schulbegleithund.....	4
2.1	Hundegeschützte Pädagogik.....	4
2.2	Begriffsklärung.....	4
2.3	Wirkung eines Schulbegleithundes auf den Menschen.....	5
3	Grundvoraussetzungen.....	6
3.1	Schulische Grundvoraussetzungen.....	6
3.2	Voraussetzung des Schulbegleithundes.....	6
3.4	Hygiene.....	6
4	Rahmenbedingung Schulbegleithunde-Team.....	7
4.1	Schulbegleithunde-Team Nathalie Kolly und Anko.....	7
4.1.1	Ausbildung.....	7
4.1.2	Einsatz.....	8
4.1.4	Artgerechter Umgang.....	8
4.1.5	Raum.....	8
4.2	Schulführung.....	9
4.3	Schülerinnen und Schüler.....	9
4.4	Eltern.....	9
4.5	Lehrpersonen.....	9
4.6	Hauswart.....	9
4.7	Kosten.....	9
4.8	Versicherung.....	9
5	Praktische Umsetzung.....	10
5.1	Regeln beim hundegestützten Unterricht.....	10
6	Der Weg bis zum Schulbegleithund.....	12
6.1	Folgende Verfahrensschritte sind vor der Umsetzung des Projektes notwendig.....	12
6.2	Folgende Verfahrensschritte werden während des Projektes durchgeführt.....	12
6.3	Mögliche erweiterte Einsätze als Schulhund (Zukunftsmusik).....	12
7	Links und Fachliteratur.....	13
7.1	Links.....	13
7.2	Fachliteratur.....	13



1 Einleitung

Seit einigen Jahren interessieren mich die Themen "Schulbegleithund" und "mit Tieren kommunizieren" sehr stark. Wie kann ich mit einem Hund eine optimale Vertrauensbeziehung aufbauen? Wie kann mich ein Hund während dem Unterricht unterstützen? Welche Chancen ermöglicht ein Klassenhund? Solchen Fragen bin ich nachgegangen.

Im folgenden Schulbegleithund-Konzept habe ich meine Erkenntnisse festgehalten und einen auf meine Hündin zugeschnittenen Einsatz in der Sekundarschule Reich konzipiert.



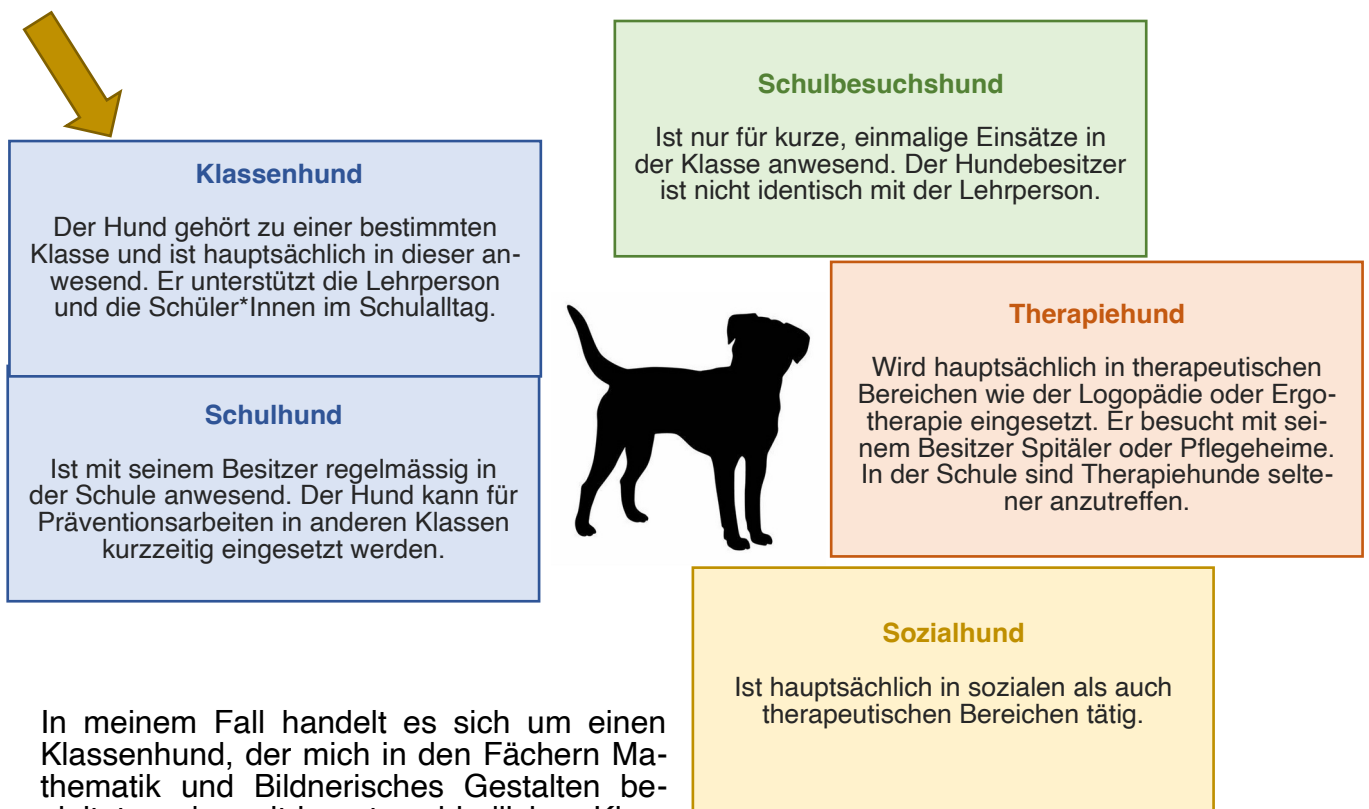
2 Theoretische Grundlagen zum Schulbegleithund

2.1 Hundegeschützte Pädagogik

Die hundegeschützte Pädagogik ist ein systematischer Einsatz von ausgebildeten Hunden in der Schule zur Verbesserung der Lernatmosphäre und individuellen Leistungsfähigkeit sowie des Sozialverhaltens der Schüler*Innen. Der Hund wirkt als Co-Pädagoge und unterstützt die Lehrperson während maximal 3 Tagen in der Woche bei ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag. Hier variieren der Umfang und die inhaltliche Gestaltung des hundegestützten Unterrichts von der reinen Anwesenheit des Hundes im Unterrichtszimmer, bis hin zur aktiven Teilnahme des Vierbeiners als Vorbild und Lernkamerad im Unterricht.

2.2 Begriffsklärung

In der Schweiz unterscheidet man heute zwischen Schulbesuchshund, Schulhund, Klassenhund, Sozialhund und Therapiehund.



In meinem Fall handelt es sich um einen Klassenhund, der mich in den Fächern Mathematik und Bildnerisches Gestalten begleitet, und somit in unterschiedlichen Klassen und Gruppen zum Einsatz kommt.

2.3 Wirkung eines Schulbegleithundes auf den Menschen

Es gibt mittlerweile einen grossen Schatz an langjährigen Erfahrungen, zahlreichen Publikationen sowie diversen Studien auf diesem Gebiet. Diese berichten von den positiven Auswirkungen der Schulbegleithunde auf die Kinder und Jugendliche. Insti-



tutionen, die bereits seit längerer Zeit mit Hunden arbeiten, fassen die Resultate wie folgt zusammen:

Förderung einer guten Lernatmosphäre

- Motivation und Freude am Lernen
- Verstärkte Konzentration
- Stressregulierung
- Förderung von Ruhe und Entspannung (hilft bei ADS, ADHS)



Förderung positiver und sozialer Interaktion und Beziehungen

- Förderung von Vertrauen und sozialer Interaktion
- Interaktion und Klassenzusammenhalt positiv verstärken
- Förderung von Aufmerksamkeit und Wahrnehmung
- Förderung von Ruhe und



Psychische und physische Stressreduktion

- Reduktion von Angst und Depression
- Verminderung von aggressivem Verhalten
- Reduktion von psychischem und physischem Stress



3 Grundvoraussetzungen

3.1 Schulische Grundvoraussetzungen

Der Einsatz eines Schulbegleithundes erfolgt in Absprache mit der Schulleitung. Die Schulleitung erteilt die Erlaubnis für die Anwesenheit des Hundes. Das Lehrerkollegium und der Fachmann Betreibunterhalt sind dem Projekt gegenüber positiv gesinnt. Die Eltern werden schriftlich über das Projekt informiert und können sich bei Fragen oder Bedenken melden.

3.2 Voraussetzung des Schulbegleithundes

Nicht jeder Hund eignet sich für den Einsatz in tiergestützter Pädagogik. Die Rasse spielt dabei nicht die Hauptrolle, es kommt viel mehr auf das Wesen des individuellen Tieres an.

Gewisse charakterliche Voraussetzungen des Schulbegleithundes sind wichtig:



- freundliches Wesen
- menschenbezogen
- ruhig
- wesensfest
- ausgeglichen
- gehorsam



Ausserdem spielt auch die Beziehung zwischen Hundehalterin und Schulbegleithund eine wichtige Rolle. Ein Schulbegleithund sollte sich stark am Besitzer orientieren.

3.4 Hygiene

Es gibt unterschiedliche Aspekte zur Hygiene, welche bei einem Einsatz von einem Schulbegleithund beachtet werden sollen, um Infektionskrankheiten weitestgehend auszuschliessen.

Hygiene des Hundes: Beim Hund wird eine vierteljährliche Wurmkur als Vorsorge gegen Parasitenbefall, sowie einmal jährlich die Kombi-Impfung durchgeführt. Ausserdem wird mindestens einmal pro Jahr eine Allgemeinuntersuchung im Rahmen der Vorsorge stattfinden (Gesundheitscheck), sowie alle drei Jahre die Tollwutimpfung.

Der Hund wird nur sauber und gesund in die Schule gebracht.

Hygiene der Menschen: Nach dem Kontakt mit dem Tier müssen die Hände gewaschen werden. Dafür stehen Seife und Handtücher in den Räumlichkeiten bereit.

Hygiene des Raumes: Etwaige Verschmutzungen durch den Hund werden sofort gereinigt.



4 Rahmenbedingung Schulbegleithunde-Team

4.1 Schulbegleithunde-Team Nathalie Kolly und Anko

Anko ist eine griechische Mischlingshündin mit dem Jahrgang 2018. Während unserer Kennenlernzeit hatte sie ihr freundliches und besonders ruhiges Wesen gezeigt, weshalb sie sich für die Arbeit in der Schule eignet und bei mir ihr neues Zuhause fand. Anko ist liebevoll, lernfreudig und menschenbezogen. Sie ist aktiv, kann aber auch schnell zur Ruhe kommen. Mit vorbereitenden Besuchen soll sich Anko an die Räumlichkeiten und mit mehreren Schulbesuchen an den Schulbetrieb gewöhnen, um so bestmöglich ihre Stärken einbringen zu können. Eine stabile und vertrauensvolle Beziehung, Klarheit, sowie eine gute Erziehung bilden die Basis für ein gutes Schulbegleithund-Team.

4.1.1 Ausbildung

Nach Ankos Ankunft im Dezember 2018 hat Anko in enger Zusammenarbeit mit einem Coach an der Überwindung ihrer Unsicherheiten gearbeitet.

Im Jahr 2019 hat Anko die Grundausbildung in der Hundeschule abgeschlossen. Diese legte Grundsteine für die Beziehungs- und Erziehungsebene.

Im Frühjahr 2019 absolvierte sie den Junghundekurs, in welchem an der Grunderziehung gearbeitet und unser Mensch-Hund-Team gestärkt wurde. Nahtlos besuchten wir bis August 2021 ein regelmässiges Training in einer festen Hundegruppe. Hier vertieften wir unsere Beziehung noch weiter und haben an der Sozialisierung zu anderen Hunden gearbeitet.

Seit September 2021 ist Anko nun in der Ausbildung zum Schulbegleithund. Hier bekommen wir von Experten wichtige und wertvolle Inputs, tauschen uns mit anderen Schulbegleithunde-Teams rege aus und verinnerlichen so die tiergeschützte Pädagogik Schritt für Schritt. Dadurch habe ich noch mehr Einblick in die hundegeschützte Pädagogik erhalten und bin davon überzeugt, was für eine grosse Bereicherung ein Schulbegleithund sein kann. Nun lässt mich die Vorstellung nicht mehr los, mit meiner Hündin zusammen die Schule zu bereichern.

4.1.2 Einsatz

- Einführungsphase:**
1. Anko begleitet mich am Donnerstagvormittag zur Schule. In meiner Zwischenstunde, zur dritten Lektion, kann sie sich ausreichend ausruhen und das Erlebte verarbeiten.
 2. Anko darf nie unbeaufsichtigt mit den Jugendlichen alleine gelassen werden. Sie wird stets unter meiner Aufsicht stehen.
 3. Das Erkennen von Stresszeichen beim Hund ist Voraussetzung. Werden solche erkannt, führt dies zum sofortigen Abbruch der Interaktion. Anko kann sich dann in ihrer Box erholen.
 4. Anko wird ohne Unterrichtsauftrag anwesend sein.



Schuleinsatz:

1. Anko begleitet mich regelmässig zur Schule. Sie ist an höchstens drei Tagen in der Woche anwesend. Dies ist abhängig vom Stundenplan und Ankos Gemüts- und Gesundheitszustandes.
2. Anko darf nie unbeaufsichtigt mit den Jugendlichen allein gelassen werden.
3. Das Erkennen von Stresszeichen beim Hund ist Voraussetzung. Werden solche erkannt, führt dies zum sofortigen Abbruch der Interaktion. Anko kann sich dann in ihrer Box erholen.
4. Anko wird vor allem passiv anwesend sein und zu kleineren Teilen gezielt eingesetzt (für einzelne Jugendlichen/ Gruppen oder Klassenbesuche)
5. Die Interaktionen zwischen Hund und Jugendlichen sind im Zusammenhang mit einem Ziel oder dem Aufbau von Kompetenzen.

In beiden Phasen wird das Projekt in einem Schulbegleithunde-Logbuch dokumentiert und laufend evaluiert.

4.1.4 Artgerechter Umgang

Die Schüler*innen lernen den artgerechten Umgang mit Anko. Sie ist kein Spielzeug und soll auch nicht auf Kommandos Tricks ausführen. Hundegerechte Haltung beinhaltet Pflege, Ernährung, Gesundheit, sowie Bewegung, spielerische Herausforderungen und Rückzugsmöglichkeiten für die wichtigen Ruhephasen. Ausserhalb des Schulareals muss sich Anko zwischendurch erleichtern können.

4.1.5 Raum

Hinter dem Lehrerpult hat Anko ihren Rückzugsort, um sich von ihrem Einsatz zu erholen. Dort hat Anko ihre Box, sowie eine Hundedecke und einen Wassernapf. In den Räumen hängen visualisierte Regeln für den Umgang mit Anko. An den Schulauseingängen befindet sich ein Hinweis, dass sich ein Schulbegleithund im Gebäude befindet.

In den Räumen, in denen Anko anwesend sein wird, befinden sich Schilder.



4.2 Schulführung

Die Schulleitung und der Schulrat haben die Ein- und Durchführung des Projekts im März 2022 begrüsst und gutgeheissen.

4.3 Schülerinnen und Schüler

1. Die Jugendlichen lernen in der Klassengemeinschaft wichtige Regeln zum Umgang mit Anko kennen.
2. Der Kontakt zwischen Kind und Hund ist zu jedem Zeitpunkt für beide Seiten freiwillig.
3. Sie können sich nach dem Kontakt die Hände waschen.
4. Die Schülerinnen und Schüler werden nie mit dem Hund alleine gelassen.

4.4 Eltern

Die Eltern werden in einem Schreiben über die Einführung eines Schulbegleithundes informiert. Sie können sich direkt mit Fragen, Bedenken oder Anregungen an mich wenden. Allfällige Tierhaarallergien und Phobien werden im Vorfeld mitgeteilt. Ein Austausch mit den Erziehungsberechtigten ist wichtig, damit das Projekt erfolgreich ist.

In einem zweiten Schreiben werden sie über die weiteren Schritte informiert.

4.5 Lehrpersonen

Anko wird an einer Generalversammlung vorgestellt und die Lehrpersonen lernen die wichtigsten Verhaltensregeln kennen.

4.6 Hauswart

Die Leitung Betriebstechnik und- unterhalt sind über den Schulbegleithund informiert und sind fortlaufend im Dialog. Es soll kein Mehraufwand entstehen.

4.7 Kosten

Die Unterhalts- und Pflegekosten sowie die Ausstattung der Zimmer obliegt mir. Allfällige Weiterbildungen zur hundegeschützten Pädagogik werden vorgängig mit der Schulleitung abgesprochen.

4.8 Versicherung

Anko ist über meine Privathaftpflicht auf 5'000'000 sFr. versichert.



5 Praktische Umsetzung

5.1 Regeln beim hundegestützten Unterricht

Grundvoraussetzung für einen positiven Effekt des Einsatzes des Schulbegleithundes muss die Festlegung und strikte Einhaltung von Regeln sein.

a) Regeln für den Hund und die Lehrperson

- Kein*e Jugendliche*r wird genötigt, Kontakt mit dem Hund aufzunehmen. Es obliegt immer dem freien Willen der*des Jugendliche*n, ob es Kontakt mit dem Hund aufnimmt.
- Jugendliche mit Angst werden ganz behutsam an die Begegnung mit dem Hund herangeführt.
- Im Klassenraum darf der Hund nur dann freilaufen, wenn alle dies wünschen.
- Der Hund bleibt nur in Begleitung der Lehrperson in der Klasse.
- Die Lehrperson trägt immer die Verantwortung bezüglich dem zu bewältigenden Unterrichtsstoff, den Jugendlichen und dem Hund.
- Hygienebestimmungen sind unbedingt einzuhalten. Das bedeutet, dass nach den Kontaktmomenten die Hände gewaschen werden können.
- Die Lehrperson verpflichtet sich, einschlägige Weiterbildungen wahrzunehmen und die entsprechenden Veröffentlichungen zu studieren.
- Der Hund versäubert sich ausserhalb vom Schulgelände.
- Jeglicher Mehraufwand bezüglich „Schmutz des Hundes“ wird, in Absprache mit dem Reinigungsteam, von der Lehrperson übernommen.
- Jugendliche mit bekannten Allergien werden besonders beobachtet und unter Umständen vom Hund ferngehalten. Erfahrungswerte aus den Schulen mit langjähriger Praxis mit Schulhunden ergeben, dass es bisher in keinem Fall zu bedrohlichen allergischen Reaktionen kam und sich im Gegenteil erwies, dass selbst dort, wo eine bekannte Tierallergie vorlag, bei Einhaltung der Regeln, keine allergischen Reaktionen festgestellt werden konnten.
- Es steht im Ermessen der Lehrperson, wann ihr Hund einen Einsatz in der Klasse leistet (Tagesform des Hundes, Stimmung der Kinder, Anpassung an die Vermittlung des Unterrichtsstoffes, etc.).
- Falls Anko in der Schule bleiben muss, aber nicht im Klassenzimmer bleiben kann, wird sie im Rektorat ihren Rückzugsort haben.



b) Regeln für die Schuler*innen

Die Jugendlichen der jeweiligen Klassen werden sich zu Beginn des Schuljahres mit dem Thema Hund auseinandersetzen. Sie werden sich das nötige theoretische und praktische Fachwissen rund um den Hund aneignen. Die folgenden Regeln werden gründlich bearbeitet und thematisiert:

- 1) Sei leise und gehe langsam.
- 2) Frage vor dem Streicheln Frau Kolly um Erlaubnis.
- 3) Mich darf immer nur ein Kind streicheln.
- 4) Streichle mich nicht am Kopf.
- 5) Nach dem Streicheln Hände waschen.
- 5) Achte auf die Hundesprache.
- 6) Schau mir nicht länger direkt in die Augen.
- 7) Ziehe mir nicht an den Ohren oder am Schwanz.
- 8) Gib mir ohne Erlaubnis keine Kommandos und rufe mich nicht.
- 9) Ich darf nur meine eigene Hundenahrung fressen._
- 10) In meinem Korb will ich in Ruhe gelassen werden.



6 Der Weg bis zum Schulbegleithund

6.1 Folgende Verfahrensschritte sind vor der Umsetzung des Projektes notwendig

- Zustimmung und Unterstützung von Seiten der Schulleitung.
 - Der Schulrat wird über das Konzept des Klassenhundes informiert und muss dies gutheissen.
 - Die beteiligten Eltern werden über das Projekt „Klassenhund“ informiert.
 - Der Hauswart und das Reinigungsteam werden informiert.
 - Hundehaftpflichtversicherung abschliessen
 - Bescheinigung des Tierarztes über den Gesundheitszustand des Hundes.
- Nach der erfolgten Zustimmung aller beteiligten Gremien beginnt die Umsetzung des Projektes voraussichtlich nach Beginn der Osterferien 2022.

6.2 Folgende Verfahrensschritte werden während des Projektes durchgeführt

- Akklimatisierung des Hundes an das Schulzimmer, die Schule und an die Jugendlichen
- Regelmässige Weiterbildungen, regionale Treffen für Austausch von Erfahrungen und Erlebnissen
- Ausbildung zum Schulbegleithunde-Team

6.3 Mögliche erweiterte Einsätze als Schulhund (Zukunftsmusik)

- Begleitung des Hundes an klassenübergreifenden Waldtagen, Reisen oder anderen Projekten.
- Einladung zu einem Hundevortrag in unserem Klassenzimmer durchgeführt von den Schüler*innen der eigenen Klasse.
- Neben dem Einsatz des Hundes in der eigenen Klasse, ist nach der Weiterbildung zum Sozialhund und Therapiehund ein erweiterter Einsatz in anderen Klassen der Sekundarschule Reinach oder anderen Schulen möglich.
- Einzelne Lektionen der Hundebegegnung / Hundegewöhnung: Lehrperson besucht mit ihrem Hund ausserhalb ihres regulären Unterrichts andere Klassen auf Wunsch der entsprechenden Klassenlehrperson. Zu diesem Angebot verpflichten die beiden Ausbildungen (Sozialhund und Therapiehund).



7 Links und Fachliteratur

7.1 Links

Verein Schulbegleithunde: www.Schulbegleithunde-schweiz.ch

Einstein, Hunde beruhigen Kinder: www.srf.ch/play/tv/einstein/video/hundeberuhigen-kinder?urn=urn:srf:video:6a2d5996-819a-4e4a-840b-4cd64c943e31

Institut für interdisziplinärer Forschung von Mensch-Tier-Beziehung: www.iemt.ch/mensch-tier-beziehung/#tiergestuetzte_interventionen

7.2 Fachliteratur

Schulbegleithunde im Einsatz, Lydia Agsten (2020). Verlag modernes Lernen

Hunde im Schulalltag, Andrea Beetz (2021). München: Ernst Reinhardt Verlag

